



Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre, verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung und wurde mehrfach als familienfreundlich ausgezeichnet. Rund 20.000 Studierenden und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

In der **Philosophischen Fakultät, Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft**, der **Universität Potsdam** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Professur zu besetzen:

W 2-Professur für Jüdische Studien mit dem Schwerpunkt interreligiöse Debatten (20./21. Jahrhundert)

Der/die Stelleninhaber/-in¹ soll in Forschung und Lehre das Fach Jüdische Studien mit einem Schwerpunkt im Feld der interreligiösen und religionspolitischen Debatten im langen 20./21. Jahrhundert, d. h. von der Wissenschaft des Judentums bis zur Gegenwart abdecken. Ein besonderes Interesse besteht an jüdisch-muslimischen Forschungsschwerpunkten. Vorausgesetzt wird eine sehr gute Qualifikation in Jüdischen Studien, Religionswissenschaft, Jüdischer Geschichte und/oder Philosophie, Islamwissenschaft oder Kultursoziologie. Erfahrungen im Einwerben von Drittmittelprojekten und gute Kenntnisse der deutschen, englischen und hebräischen Sprache sind nachzuweisen. Kenntnisse der jüdischen Traditionsliteratur sind erwünscht. Die Lehre in allen Studiengängen des Instituts ist obligatorisch.

Der/die Stelleninhaber/-in¹ soll eng mit den Kolleg/-innen¹ des Instituts, der Philosophischen Fakultät, des Forums Religionen im Kontext, des Moses Mendelsohn Zentrums für Europäisch-Jüdische Studien (MMZ) und des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) zusammenarbeiten. Insbesondere wird der/die Stelleninhaber/-in¹ die Funktion als stellvertretendes Direktoriumsmitglied der Universität Potsdam im ZJS übernehmen.

Für Fragen steht Ihnen Prof. Dr. Sina Rauschenbach (sina.rauschenbach@uni-potsdam.de) gern zur Verfügung.

Die Einstellungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 und Nr. 4 Buchst. a und c des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG). Das Berufungsverfahren wird nach § 42 BbgHG durchgeführt.

Die Universität Potsdam schätzt ihre Vielfalt und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit und Diversität gemäß dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz. Die Universität hat sich das strategische Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu erhöhen. Darum freut sich die Universität Potsdam auf die Bewerbung von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Schwerbehinderte Personen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt. Betreuungszeiten werden bei der Würdigung des wissenschaftlichen Werdeganges berücksichtigt. Eine Umsetzung der Gleichstellungs- und Diversitätsstandards im jeweiligen Arbeitsbereich wird erwartet.

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

Wir unterstützen neu berufene Professor/-innen² durch einen [Dual Career Service](#) und Coachingangebote.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 11.05.2025 per Email an ausschreibungen@uni-potsdam.de. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/de/arbeiten-an-der-up/berufungen/berufungsverfahren/bewerbung>

Gemäß dem Landesbeamtengesetz muss vor einer endgültigen Einstellung und Berufung in ein Beamtenverhältnis im Land Brandenburg eine Anfrage bei der Verfassungsschutzbehörde (sog. Regelanfrage) durchgeführt werden. Information über die Zulässigkeit und das Verfahren finden Sie [hier](#).

Veröffentlichung

Forschung & Lehre	March 31, 2025
ZEIT	April 03, 2025

² Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).